



Projekt Oberstufe

Lektionentafel Oberstufe 2012

Fragebogen zur Vernehmlassung des Vorschlags vom 21. Oktober 2009
zur Lektionentafel Oberstufe 2012

Im Folgenden finden Sie Fragen zur Lektionentafel. Die Lektionentafel mit Erläuterungen finden Sie auf www.schule.sg.ch (→ Volksschule → Unterricht → Schulentwicklung → Projekt Oberstufe → Oberstufe 2012).

Persönliche Angaben

Diese Angaben benötigen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

Absender/in	Roger Sachser
Organisation / Team der Oberstufe	KMK
Kontaktperson für Rückfragen	Roger Sachser
Strasse, Nummer	Wilerstr. 101
PLZ/Ort	9620 Lichtensteig
E-Mail	sachsers@bluewin.ch
Telefon	071 988 41 21 / 079 636 58 55
Anzahl befragte Personen im Team	8

Wir bitten Sie, bis zum **28. Februar 2010** den ausgefüllten Fragebogen per Mail an manuela.egger@sg.ch einzusenden. Bitte drucken Sie anschliessend einen Fragebogen aus und senden diesen unterzeichnet zusätzlich an folgende Adresse:

Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen
Amt für Volksschule
Manuela Egger
Davidstrasse 31
9001 St.Gallen

Fragen zur Vernehmlassung des Vorschlags vom 21. Oktober 2009 zur Lektionentafel Oberstufe 2012

1) Wie beurteilen Sie die neue Lektionentafel insgesamt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Das Fächerangebot ist zu kopflastig, die musischen Fachbereiche kommen viel zu kurz. Dass "Gestalten" im Verlauf der OS von 4 Lekt. auf 2 reduziert und schliesslich ganz eliminiert wird, ist für uns nicht annehmbar. Die Reduktion von Gestalten bei KK-Schülern (von 43 auf 29 Gestaltungslektionen, von 12 auf 6 Hauswirtschaftslektionen) und eine Aufstockung in kognitiven Fächern macht keinen Sinn. Das Angebot in den handwerklichen Bereichen muss für dieses Schülersegment hinsichtlich Berufswahl und Fachkompetenzen, aber auch was die Motivation betrifft, ganz klar mehr Gewicht bekommen.

Auch die Anzahl Informatiklektionen kommt in der neuen Stundentafel zu kurz. Es scheint eine Frage der Zeit zu sein, bis die MS diesen Sachverhalt kompensieren werden muss (abgesehen von den noch nicht amortisierten riesigen Investitionen in die Informatikinfrastruktur in den OS-Schulhäusern). Wo soll z.B. Maschinenschreiben untergebracht werden?

Die Erhöhung von 28 Lekt. in der MS auf 34 auf der OS ist aus unserer Sicht unzumutbar, der sonst schon erhebliche Druck auf SuS wird dadurch - ohne Rücksicht auf Verluste - weiter erhöht. Man scheint in Kauf zu nehmen, dass von der Umstrukturierung vor allem leistungsstarke SuS profitieren werden.

2) Wie beurteilen Sie die Verteilung der wöchentlichen Gesamtlektionenzahl (1. OS: 34 Lektionen, 2. OS 34 Lektionen, 3. OS: 31 Lektionen)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Schritt von 28 (MS) auf 34 (OS) ist zu gross. Es leuchtet nicht ein, weshalb die Stunden nicht gleichmässiger verteilt werden. Der Druck auf SuS in der Probezeit und somit auch hinunter in die Primarstufe wird weiter zunehmen. Diese Tendenz darf nicht weiter gefördert werden.

3) Wie stellen Sie sich zu der vorgeschlagenen Lektionsdotation (ohne Religion / Ethik und Kultur) für die einzelnen Fächer?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Informatik ist aus unserer Sicht klar unterdotiert. Zudem bevorzugen wir eine klarer differenzierte Stundentafel. Die Bedürfnisse und Möglichkeiten von KK-, Real- und SekundarschülerInnen sind sehr divergent, diesem Umstand muss auch in der Stundentafel Rechnung getragen werden (Anteile Sprachen, handwerkliche und praktische Fertigkeiten). Es ist nicht so, dass mit Inkrafttreten der neuen Stundentafel keine leistungsschwachen und verhaltensauffällige Kinder mehr existieren werden. Im Gegenteil, die Herausforderung für die OS in dieser Hinsicht dürfte noch grösser werden. Wird dies nicht berücksichtigt, so steigt die Zahl der in Privatschulen absteigenden SuS wohl weiter an - und somit die Konkurrenz solcher "kundenorientierter" Institutionen.

- 4) **Wie stellen Sie sich zu der vorgeschlagenen Regelung, dass der konfessionelle Religionsunterricht einheitlich mit 1 Lektion dotiert, bzw. bei Nichtbesuch durch Ethik und Kultur zu kompensieren ist?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Wir würden diese Regelung sehr begrüßen.

- 5) **Sind Sie einverstanden, dass die selbstständige Projektarbeit in den Pflichtbereich der 3. Oberstufe aufgenommen wird?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Diese hat für uns einen "Ausplämperli"-Charakter, eine wirklich ergiebige Umsetzung solcher Stunden scheint uns in der OS-Schulphase schwierig zu sein. Wenn, dann soll individuelle Arbeit und Engagement nicht erst im letzten OS-Jahr zum Schwerpunkt werden. Projektarbeit kann (und muss) jederzeit in den normalen UR-Alltag integriert werden können - dies ist in unseren Augen allerdings eher eine Frage des Lehrplans denn eine der Stundentafel.

- 6) **Stimmen Sie dem Angebot der individuellen Schwerpunkte im 3. Oberstufenjahr zu?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Hauswirtschafts- und Handwerksschwerpunkt sollte noch vertiefter ermöglicht werden.

- 7) **Ab Beginn des 2. Semesters des 1. Oberstufenjahres bis zum Ende des 1. Semesters des 3. Oberstufenjahres können die Schülerinnen und Schüler Vertiefungslektionen wählen. Wie stellen Sie sich dazu?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Für SuS ist es gut, dass Entscheid erst nach 1. OS-Semester stattfindet, weil dadurch dieser Entscheid von der MS ferngehalten wird.

- 8) **Sind Sie mit den vorgeschlagenen Dispensations-, bzw. Kompensationsmöglichkeiten einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen:

Negative Aspekte: Wenn Dispensationen schon von Anfang an ins Auge gefasst werden können, dann besteht die Gefahr von einem "bequemen Angebot". Die Stundentafel muss grundsätzlich so gestaltet sein, dass alle SuS die Lektionen besuchen und die Arbeit bewältigen können - sonst stimmt etwas mit der Stundentafel nicht. Durchlässigkeit soll gewährleistet bleiben. Die Organisation von Dispensationen und Kompensationen birgt Chaos-Potenzial, (zumindest aufgrund der Erfahrungswerte nach 2 Jahren Englisch auf der MS.)

Positive Aspekte: Grundsätzlich müssen Dispensations- und Kompensationsmöglichkeiten in Krisenmomenten ermöglicht werden. Die Hürde dazu muss jedoch hoch sein und sollte deshalb nicht schon in der 1. Oberstufe angeboten werden.

9) Wie stellen Sie sich zu den vorgeschlagenen Angeboten im Wahlbereich?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + – – –

Bemerkungen:

10) Welche Lösung bevorzugen Sie bei der Mindestzahl für die Durchführung eines Wahlfaches (ausser Latein)?

- Bisherige Regelung (im Minimum 8 Schülerinnen und Schüler oder 25% des Jahrgangsbestandes)
- Die Festlegung einer Mindestzahl soll in der Kompetenz der Schulträger sein.
- Eine andere Lösung, nämlich bisherige Regelung so belassen, es jedoch ermöglicht, dass auch mit kleineren Gruppen (unabhängig von Behördenzusammensetzung und Finanzkraft einer Gemeinde) ein Wahlfach zustande kommen kann.

6) Allgemeine Bemerkungen:

Das erste OS-Jahr muss Stundenmässig entlastet, das 3. OS-Jahr eher aufgestockt werden. Der Wechsel von PS in OS bedeutet schon heute eine sehr grosse Hürde und Belastung, diese sollte nicht weiter verschärft werden. Zudem vertragen dritte OS-Klassen auf der Schlussgerade mehr "Belastung", natürlich soll diese sinnvoller und nicht lediglich prinzipieller Natur sein

Eine einheitliche Stundetafel für alle OS-SuS ist nicht sinnvoll, wenn sie lediglich für Schüler konzipiert ist, welche "erhöhte Anforderungen" bewältigen können, (wie es für SekundarschülerInnen vorgesehen ist).

Wattwil, 24.1.2010

Ort, Datum

Unterschrift

Auskünfte zum Fragebogen erteilt
Amt für Volksschule, Manuela Egger, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen
Telefon 071 229 48 18, Fax 071 229 46 78, E-Mail manuela.egger@sg.ch

Auskünfte zum Projekt erteilt
Amt für Volksschule, Josef Seliner, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen
Telefon 071 229 74 07, Fax 071 229 46 78, E-Mail josef.seliner@sg.ch